

# Deutsche Botanische Monatschrift

Zeitung für Systematiker,  
Floristen und alle Freunde der heimischen Flora.

Zugleich Organ der botanischen Vereine  
in Hamburg und Nürnberg und der Thüring. botanischen  
Gesellschaft „Irmischia“ zu Arnstadt.

Herausgegeben von

**Professor Dr. G. Leimbach,**

Direktor der Realschule zu Arnstadt.

Erscheint monatlich. Nr. der Zeitungsliste: 1840.

Preis 6 Mk. jährlich.

XVIII. Jahrgang 1900.

Januar.

N<sup>o</sup> 1.

## Inhalt.

Murr, Dr. J. Zur Kenntnis der Kulturgehölze Südtirols, besonders Trients.

Leimbach, Dr. G. Die Volksnamen der Orchideen. II.

Magnus, Dr. P. Goldpflanzen.

Figert, E. *Carex irrigua* Sm.  $\times$  *limosa* L. n. hybr.

Botanischer Verein der Provinz Brandenburg (Novbr.- u. Dezbr.-Sitzung). —  
Litteratur. — Botaniker-Adressbuch. — Botanische Sammlungen. — Bota-  
nische Reisen. — Botanische Tauschvereine. — Briefkasten. — An die Leser.

## Zur Kenntnis der Kulturgehölze Südtirols, besonders Trients.

Von Dr. Josef Murr.

Die Kulturgehölze verdienen neben der heimischen Pflanzenwelt sicher in besonderem Grade unsere Beachtung<sup>1)</sup>; sie bilden oft ein wesentliches Moment in der Physiognomie eines Florengebietes. Dies dürfte kaum anderswo in solchem Grade der Fall sein, wie im italienischen Teile Tirols, das, der Masse von immergrünen Laubgebüsch nach, die uns hier allenthalben in den Anlagen begegnen, dem mediterranen Florengürtel anzugehören scheint, während dies in Wirklichkeit höchstens bezüglich des von dem gleichmässig lauen Hauche des Gardaseebeckens durchfluteten Sarcathales der Fall ist, wo schimmernde Waldhänge von *Quercus hex*<sup>2)</sup> mit selten eingestreuter *Phillyrea latifolia* nord- und west-

<sup>1)</sup> Das ohnedies bereits allseits rege Interesse dafür dürfte durch Dr. C. Baenitz' Herbarium dendrologicum, wovon hener bereits zwei reichhaltige Lieferungen erschienen sind, eine weitere kräftige Förderung erfahren. Wir wünschen dem verdienstlichen Unternehmen besten Fortgang!

<sup>2)</sup> Nach meiner Ermittlung wäre für Tirol die Nordgrenze von *Quercus hex*, also der mediterranen wintergrünen Laubgehölze überhaupt, der Monte Gron nördlich von Vezzano bei genau 46° 5' nördl. Breite.

wärts die Ufer des Toblino-sees bekränzen, während im Etschthale überall nur eigentliche Kulturgehölze, grösstenteils den mehr winterharten Vertretern des ostasiatischen Pflanzenreiches entnommen (wie *Evonymus japonica*, *Ligustrum japonicum*, *Eriobotrya japonica*, *Photinia serrulata* u. s. w.), die Stelle des immergrünen Mediterrangebüsches einnehmen.

Über die Kulturgehölze von Trient ist meines Wissens, von wenigen Notizen bei Evers Beiträge zur Flora des Trentino (Verh. der k. k. zool.-bot. Gesellschaft 1896) abgesehen, in neuerer Zeit nichts publiziert worden. Im übrigen enthält Hausmann's treffliche „Flora von Tirol“ bereits zahlreiche auf die Kulturflora Südtirols bezügliche Angaben, welche der Übersicht halber hier eingeflochten werden sollen und mit (H.) bezeichnet sind. Ausserdem besitzen wir über dieses Gebiet noch zwei selbständige, reichhaltige Werke von A. Entleutner<sup>1)</sup>, der vornehmlich aus den überreichen, aber nicht jedermann zugänglichen Paradiesgärten von Arco und Meran geschöpft hat, welche für die allgemeinen Verhältnisse Wälschtirols keineswegs den richtigen Massstab abgeben, während hinwiederum gar manche wärmeliebende und für die öffentlichen Anlagen Südtirols z. T. geradezu charakteristische Kulturgehölze, besonders Coniferen, (wir bezeichnen sie mit \*) weder bei Hausmann noch bei Entleutner aufgeführt werden. Dazu kommt, dass E. in der Mehrzahl der Fälle sich ohne Anführung bestimmter Lokalitäten mit allgemeinen Angaben über die Häufigkeit des Vorkommens der einzelnen Arten begnügt (in dem Werke über die sommergrünen Ziergehölze finden sich zumeist überhaupt keine derartigen Bemerkungen, welche Angaben überdies mit Rücksicht auf die allgemeinen Verhältnisse Südtirols zum Teil von vorneherein etwas übertrieben<sup>2)</sup> sein dürften.

Verf. hat seit seiner Versetzung nach Südtirol keine Mühe gescheut, die öffentlichen Anlagen und Gärten Südtirol's, insbesondere von Trient, Bozen-Gries, Castell Toblino, Arco und Roveredo in genauen Augenschein zu nehmen: der Zugang in das innerste Heiligthum der Privatgärten war ihm mangels entsprechender Konnexionen grösstenteils versagt, hätte aber bezüglich des wälschtirolischen Etschthales kaum mehr eine wesentliche Veränderung des in folgender Aufzählung gezeichneten Bildes ergeben.

<sup>1)</sup> A. E. Die immergrünen Ziergehölze von Süd-Tirol. Mit 114 Abbildungen auf 73 Tafeln und 8 Lichtdruckbildern; München 1891. Die sommergrünen Ziergehölze von Süd-Tirol; Meran 1892. Beide Werke haben mir zur Einführung in die hiesige Kulturflora gute Dienste geleistet.

[Diesen beiden Schriften ging voraus ein Büchlein desselben Verf.: Eine „Promenade durch die Anlagen und Gärten des klimatischen Kurortes Meran“. Meran 1886. Anm. der Red.]

<sup>2)</sup> So ist nach E. (Immergrüne Ziergehölze) *Abelia rupestris* Lindl. „sehr häufig“ (S. 122) *Evonymus radicans* Sieb. „nicht selten“ (S. 155), *Oreodaphne regalis* Rgl. „sonst (nämlich abgesehen von zwei Bäumen in Meran) in Südtirol ziemlich selten“ (S. 82), die „häufigste“ Art von *Podocarpus* ist *P. chinensis* Wall. (S. 34). Von diesen und anderen Herrlichkeiten sah ich nicht einmal in Gries und Arco eine Spur, selbst von einzelnen sommergrünen Gattungen, wie von *Aralia*, *Buddlea* und *Melia*, vermochte ich bei meinen Rekognoscierungen noch nichts zu entdecken. Ein

Herzlichen Dank schulde und sage ich Hrn. Prof. Koehne in Friedenau für die Liebenswürdigeit, mit der er sich zu öfterem der Determination resp. Revision der überschickten Proben unterzogen hat.

Ich lasse nun zuerst die Laub- und dann die Nadelgehölze, jedesmal in alphabetischer Reihe folgen.

### A. Laubhölzer.

*Acacia Farnesiana* W. Bozen, einzeln kult. (H.)

*Acer Negundo* L. In Trient wie anderwärts in Süd- und Nordtirol gemeiner Allee- und Zierbaum, seltener die Form mit bunten Blättern.

*A. Pseudoplatanus* L., *platanoides* L. und *campestre* L. sind natürlich auch in den hiesigen Anlagen häufig zu treffen, umsomehr, als die beiden letzteren Arten auch häufig wild vorkommen (erstere nur im südlichsten Gebiete). In Nordtirol findet sich *A. campestre* nur selten kultiviert zu lebenden Zäunen, meines Wissens nie baumartig, dagegen ist *\*A. dasycarpum* Ehrh. am Bahnhofsplatz in Innsbruck als Alleebaum, einzeln auch dortselbst in der Englischen Anlage, ferner *\*A. pennsylvanicum* L. und *\*A. sanguineum* Spach in der Innanlage kultiviert.

*Aesculus Hippocastanum* L. Allenthalben gemeiner Zierbaum.

*\*Ae. Pavia* L. In Trient nur einzeln kultiviert, in Bozen häufiger; in Brixen bereits 1866 viele schöne Bäume am Domplatz; auch in den Anlagen Innsbrucks mehrfach. Merkwürdiger Weise weder von Hausmann noch von Entleutner<sup>1)</sup> erwähnt. *Ae. flava* Ait. sah ich in Tirol noch nicht.

*Ailantus*<sup>2)</sup> *glandulosa* Desf. Überall häufig und von der Forstbehörde zur ersten Bepflanzung steriler, gerölliger Stellen verwendet; vielfach schon, zum Teil in strauchiger Form, ganze

Grund davon ist wohl auch der, dass die öffentlichen Anlagen von Trient, Roveredo u. s. w. überhaupt erst in neuerer und neuester Zeit entstanden sind und dass so manches Holzgewächs, das in gewissen, überaus geschützten Gärten von Meran und Gries noch gedeiht, in dem weit südlicheren, aber weniger geschützten Trient mit manchmal einige Zeit anhaltenden Morgentemperaturen von  $-4^{\circ}$  bis  $-6^{\circ}$  R. nicht mehr fortkommt.

Durchaus weit reservierter und, wie in allen seinen Angaben sehr gewissenhaft, spricht sich Hausmann in seiner Flora von Tirol aus. Freilich wurden nun seit seinen Tagen gerade in Bozen-Gries sicherlich eine Menge Kulturgehölze neu eingeführt; ja die dortigen herrlichen Anlagen sind wohl durchaus jüngern Datums. Gleichwohl ist es rätselhaft, weshalb bei Hausmann gerade die gewöhnlichsten Arten, welche, dem Alter vieler Exemplare nach zu schliessen, damals bereits vorhanden gewesen sein müssen, wie *Cedrus Deodara*, *Evonymus japonica*, *Ligustrum japonicum*, *Phytolitia*, *Paulownia* u. s. w. nicht genannt werden.

<sup>1)</sup> In der kl. Schrift „Eine Promenade“ (1886) übrigens angegeben. A. d. Red.

<sup>2)</sup> *Ailantus* (nicht *Ailanthus*) von *ailanto*, dem Namen des Baumes auf den Molukken, = „Baum des Himmels“. A. d. Red.

Gehänge bedeckend (vgl. Evers a. a. O.) z. B. gegen Buco di Vela und im Sarcathal. Nach H. in Trient schon um das Jahr 1833 hohe Bäume.

*Albizzia Julibrissin* Dur. Trient, Roveredo, einzeln auch bei Bozen (H. vgl. Evers a. a. O.); in Trient jetzt zahlreich z. B. vor dem Castell, in der Via Grazioli u. s. w., auch fruchtend.

*Aloysia citriodora* Orteg. („Erba Luigi“). Bozen (H.), Gries, im Kurpark; Trient, in der Via Grazioli; auch in Bauerngärten, hier meines Wissens im Freien überwintert.

*Amorpha fruticosa* L. Bozen, auch verwildernd (H.); Trient, einzeln.

*Ampelopsis hederacea* DC. In ganz Tirol zur Bekleidung von Mauern und Veranden verwendet und stellenweise fast verwildernd, so schon nach H. in Trient und bei Mori, auch bei Bozen.

*Amygdalus nana* L. Häufiger Zierstrauch nach H.

*Arbutus Unedo* L. Toblino (Evers a. a. O.); dort bereits Mitte Oktober in schönster Blüte, während gleichzeitig die ersten Früchte reifen; die Blüte dauert bis in den Februar hinein.

*Aucuba japonica* Thunb. Trient, einzeln in der Via Grazioli, im April blühend.

*Bambusa Simonii* hort. In Trient wohl die häufigste Art.

*B. nigra* Lodd. Trient, z. B. in einigen Bauerngärten gegen Martignano und hier auch fast verwildernd.

\* *Berberis asiatica* Roxb. (doch mit abweichender Blattepidermis, Koehne in litt). Trient, vor dem Hôtel Trento.

*Broussonetia papyrifera* Vent. Bozen, auch verwildernd (H.); ebenso häufig in Trient, z. B. an der Piazza del Vó, am Castell, Ai Giardini; die scharlachroten Früchte reifen hier anfangs August.

*Buxus sempervirens* L. Als wildwachsend mir nur bekannt von Bozen, Riva, Val Vestino. In Trient nur spärlich verwildert Ai Giardini, nicht wild.

*B. balearica* Willd. Castel Toblino. dort anfangs April blühend.

*Calycanthus praecox* L. (*Chimonanthes fragrans* Lindl.). Trient, gerne kultiviert und von Weihnachten bis März blühend; fast verwildert Ai Giardini.

*C. occidentalis* Hook. et Arn. Trient, an der deutschen Mädchenschule.

*Caragana arborescens* Lam. und *C. frutescens* DC. In Trient häufig angepflanzt nach Evers (a. a. O.); meine Beobachtungen stimmen mit dieser Angabe nicht überein.

*Catalpa syringifolia* Sims. Bozen (H.), in Trient häufig, vielfach auch auf alten Mauern verwildert.

*Celtis australis* L. Nach Gelmi's Prospetto (p. 150) wäre dieser Baum um Trient nur verwildert; nach meiner Meinung ist er hier wohl ebenso einheimisch wie schon von Schlanders und Brixen an.

*Cercis Siliquastrum* L. Wild nur an der äussersten Südgrenze Tirols, in Riva und Avio; kultiviert in Bozen und in Trient am Monte dei Frati (H.), ebenso am Tribunale und an der Strasse gegen Buco di Vela.

*Citrus medica* L. Im Freien stehende Töpfe halten in Trient den Winter nur schwer aus.

\**Cladrastis lutea* C. Koch. Trient, am Bahnhofe, in der Via Grazioli und wohl noch anderwärts: ein Bäumchen auch in Innsbruck über der Innbrücke.

*Colletia ferox* G. et H. Heinrichs-Promenade in Gries.

*Corchorus japonica* L. Häufig kultiviert in Gärten und Anlagen (H.) gefüllt und ungefüllt, in Trient z. B. Alle Laste.

\**Cornus stolonifera* Michx. In Nordtirol selten kultiviert; in Südtirol sah ich die Art noch nicht.

\**Corylus tubulosa* Willd. Trient, mehrfach z. B. am Bahnhofe, an der Porta Aquila, in Goccia d'oro u. s. w.

*Cotoneaster buxifolia* Wall. Erzherzog Heinrichs-Promenade in Gries.

*C. microphylla* Wall. Castell Toblino, Trient am Monte dei Frati.

*C. Simonsi* Bak. Trient, vereinzelt kultiviert.

*Crataegus Azarolus* L. Bozen, Eppan (H.), sonst meines Wissens von niemand erwähnt.

\**C. Cras galli* L. Trient, am Danteplatz beim Beginn der Via Romana.

\**C. grandiflora* C. Koch = *C. Oxyacantha* L. + *Mes-pilus germanica* L. sec. Gillet Bull. Soc. bot. de France 1876 v. 23 p. XIV, Bull. Herb. Boiss. 2. 1894. nr. 7 append. nr. 4 p. 18 (welcher Annahme ich nur rückhaltlos zustimmen kann). Trient, am Tribunale.

\**C. nigra* Kit. (Die meisten Blumenblätter verfärben sich zuletzt dunkelschmutziggelblich). Trient, ebenda.

*C. pyracantha* Borkh. Bozen, Arco.

\* *C. tomentosa* Duroi. Trient, am Tribunale.

*Cydonia japonica* Pers. Bozen, hochrot und weisslich blühend, nicht häufig (H.), Trient, Toblino u. s. w.

\**Cytisus Adami* Poit. (der angebliche Pfropfbastard zwischen *C. Laburnum* L. und *purpureus* Scop.). Nach Mitteilung Prof. Biasioli's in der Anlage zwischen dem ital. Gymnasium und dem Tribunale.

*C. Laburnum* L. Trient, häufig kult., zum Teil wohl auch in der bei Trient wildwachsenden Subspecies *C. Alschingeri* (Vis.) C. Koch.

*Deutzia crenata* S. et Z.-D. Trient u. s. w. häufig, ebenso in Innsbruck.

*D. gracilis* S. et Z. Talferanlage in Bozen-Gries, auch in Innsbruck und Hall.

*Diospyros Lotus* L. Bozen, (H.), dortselbst am Bahnhofe jetzt ein sehr schöner Baum; Trient, häufig kult. (Evers a. a. O.), z. B. in den Anlagen am Bahnhofe, am Castell, an der Strasse gegen Buco di Vela; die Früchte reifen hier Ende Oktober.

*Edgeworthia chrysantha* Lindl. Gries, im Kurpark.

*Elaeagnus angustifolia* L. Bozen, doch selten (H.), auch in Trient nur sehr vereinzelt, z. B. am Tribunale und am deutschen Gymnasium.

*Eriobotrya japonica* Lindl. Trient, sehr häufig kult. Toblino u. s. w. Fruchtend sah ich den Strauch bisher nur in Arco. Die Blüte beginnt in Trient Mitte November und dauert bis Mitte Februar.

(Fortsetzung folgt).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Kulturgehölze Südtirols, besonders Trients. 1-5](#)